

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 137 (2011)

Heft: 9

Illustration: Tomaschoffs Seitenblicke

Autor: Tomaschoff, Jan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

brennt, die Banken brauchen massenweise Gelder, bis sie unter Blitz und Donner vom Bildschirm verschwinden. Und das Volk hat die Zeichen der Zeit auch ohne Nobelpreis verstanden und protestiert weltweit zu Millionen gegen die Macht dieser «dunklen Energien» der Banken, was mal wieder beweist, dass das Geld die Welt regiert, alles Bremsen sinnlos ist, denn die Supernovas der Geldinstitute werden je länger je schneller in alle Ewigkeit unser Universum beschleunigen. Ein Ende ist im Moment nicht abzusehen, nur die Gewissheit, dass es unendlich sein wird. Amen. (wb)

Die Räuberrepublik

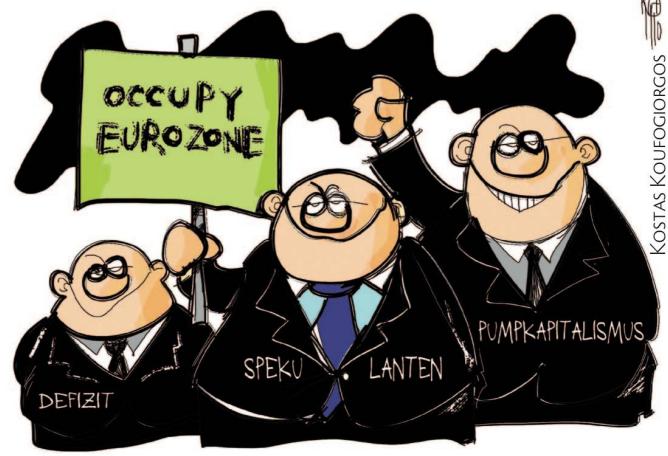
Ein führendes deutsches Nachrichtenmagazin gewährt Einblicke in die Machenschaften von österreichischen Spitzenpolitikern und Wirtschaftsbossen, die den Leser erschauern lassen. Seit Jahren wird in Wien getrickst, gelogen, betrogen, bestochen und veruntreut auf Teufel komm raus. Jedem Gauner von Format muss bei diesen Mitteilungen das Herz höherschlagen. Die Republik Österreich ist offenbar schon lange in den Hän-

den einer kriminellen Vereinigung, die sich – vom Volke gewählt und mit allen politischen Privilegien ausgestattet – vergnügt ins Fäustchen lacht.

Es wird von einer Sumpfkultur gesprochen, die das Regierungsviertel flächendeckend überwuchert. Selbst mit langen Gummistiefeln kommt keiner trockenen Fusses durch die gefährliche Zone. Profitreibende Schlingpflanzen und die verführerisch duftende Sumpfblume säumen den Weg. Das goldgefleckte Kontokraut sowie die gemeinen Schwarzgeldschwämme breiten sich auf dem Mauselmoos aus. Wer in diese Region seine Schritte lenkt, gerät allzu leicht auf Abwege. Warnschilder mit der Aufschrift «Vorsicht, Sumpfottern!» werden entweder nicht beachtet oder bei Nacht und Nebel heimlich entfernt.

Die ersten Landschaftsgärtner im Dienste der Justiz haben ihre Arbeit aufgenommen. Das Terrain ist unübersichtlich, die Verwilderung schockierend. Mit der Heckenschere ist in dem dichten Politgeflecht wenig auszurichten. Da bedarf es schon groberer Werkzeuge. Zum Beispiel einer Axt. (gk)

Gegenschlag



KOSTAS KOUFOGIORGOS



TEXTE: JÖRG KRÖBER, WOLF BUCHINGER, GERD KARPE



JAN TOMASCHOFF